

IT bringt allen was

Die Innovations- und Kooperationskraft der Branche stärken – so lautet der übliche Auftrag an einen Cluster. Der Cluster IT Tirol versteht seine Arbeit darüber hinaus. Schließlich sind die Betriebe und Forschungseinrichtungen im Cluster IT Tirol befähigt, einen wertvollen Beitrag zur Steigerung der Leistungsfähigkeit aller Branchen zu leisten. Clusterpartner Margareth Stoll, ihres Zeichens von der Tiroler Zukunftsstiftung geförderte Stiftungsassistentin am Institut für Informatik, Forschungsgruppe Quality Engineering, berichtet, wie Tiroler Betriebe das Know-how am Institut für sich nützen können.

eco.nova: Frau Stoll, womit beschäftigen Sie sich als Stiftungsassistentin am Institut für Informatik persönlich?

Margareth Stoll: Grundsätzlich unterstütze ich mit meiner Arbeit eine nachhaltige Organisationsentwicklung in Unternehmen – indem ich erforsche, wie sich verschiedenste Managementsysteme und Methoden mit moderner Informationstechnologie verknüpfen lassen. Schließlich nimmt die Informationstechnologie in wettbewerbsfähigen Unternehmen eine wichtige neue Rolle als Integrator und Motor ein. Schauen Sie sich die Herausforderungen für die Betriebe heute an: Diese müssen in zunehmend kürzerer Zeit ganz neue Anforderungen erfüllen, kontinuierliche Weiterentwicklung und damit Information und Informationstechnologie wird zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor. Andererseits wird die IT gleichzeitig komplexer, kooperativer und stärker über Unternehmensgrenzen hinweg verteilt. Das sind Chancen, die Betriebe nützen können. Herausforderungen, bei deren Bewältigung wir helfen können.

Wie kann aus Ihrer Sicht der Zusammenhang von Organisationsentwicklung und IT gesehen werden?

Zu den Kernaufgaben der Informationstechnik in Unternehmen zählen u.a. die Bereitstellung benötigter Informationen und die Steigerung der Effektivität, Qualität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Unternehmen. Dazu reichen rein technische Dienste nicht aus. Geschäftsprozesse und IT-Dienste müssen die jeweiligen strategischen Ziele unterstützen. Werden Prozessoptimierungen IT-unterstützt umgesetzt, so werden sie von allen nachhaltig gelebt. Dies entlastet Mitarbeiter und Führungskräfte. IT-unterstützte Organisationsentwicklung erfordert einen interdisziplinären Ansatz verschiedenster Fachrichtungen, wie Wirtschaftswissenschaften, Managementsysteme, Informationstechnik, Kommunikationswissenschaften, Didaktik, Mediapädagogik und andere.

Welcher Vorteil entsteht für Unternehmen bei dieser Betrachtungsweise?

Die Informationstechnologie unterstützt eine einheitliche und systematische Umsetzung der Geschäftsprozesse und liefert qualitative Informationen zur laufenden Steuerung und Weiterentwicklung. Damit wird Wachstum und laufende Organisationsentwicklung nachhaltig in der gesamten Organisation, über alle Standorte, gefördert. Die „teure und unzuverlässige“ IT wird zum essentiellen Dienstleister und Motor für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Wie profitieren konkret heimische Betriebe von Ihrer Arbeit? Mit welchen (heimischen) Partnern arbeiten Sie jetzt schon zusammen?

Eine starke Vernetzung mit der heimischen Wirtschaft ist uns sehr wichtig. Dazu eröffneten wir QE LaB unter der Leitung von Prof. Dr. Ruth Breu. Wir bieten interessierten Betrieben eine erfolgreiche Zusammenarbeit in gezielten Projekten. Im Rahmen solcher Projekte entwickeln wir entsprechend den Bedürfnissen unserer Betriebe praxisorientierte, fundierte Lösungen. Eine Reihe von Unternehmen, auch aus dem Ausland, nützt diese Option zur Kooperation bereits – darunter Namen wie Siemens, Kapsch, Swiss Re und MPREIS.

Welche Potentiale liegen in dieser Thematik für heimische IT-Betriebe?

IT-Betriebe übernehmen in heimischen Klein- und Mittelbetrieben häufig die Rolle der internen IT-Abteilung. Damit wirken sie dort auch als Triebfeder und Organisationsentwickler. Durch die zunehmende Virtualisierung, Standardisierung und Verteilung sind heimische IT-Betriebe einem immer härteren Wettbewerb ausgesetzt. Durch IT-Unterstützung der Unternehmensziele der Kunden und Dienstleistungsqualität können Betriebe ihren guten Ruf stärken. Wir können dabei helfen: In meiner Forschungsarbeit verknüpfe ich verschiedenste theoretische Lösungsansätze mit langjährigen Praxiserfahrungen. Daraus abgeleitete Fragestellungen bieten heimischen IT-Betrieben attraktive Modelle und Methoden zur Bewältigung des härteren Wettbewerbs und zur Entwicklung zukunftsweisender Geschäftsmodelle.



Unterstützen nachhaltige Organisationsentwicklung in Tiroler Betrieben aus dem Institut für Informatik der Uni Innsbruck und damit dem Cluster IT Tirol – Interviewpartnerin Dr. Margareth Stoll (Mitte) mit Prof. Dr. Ruth Breu, der Leiterin der Forschungsgruppe Quality Engineering (rechts) und Projektmanagerin Anja Niedwork